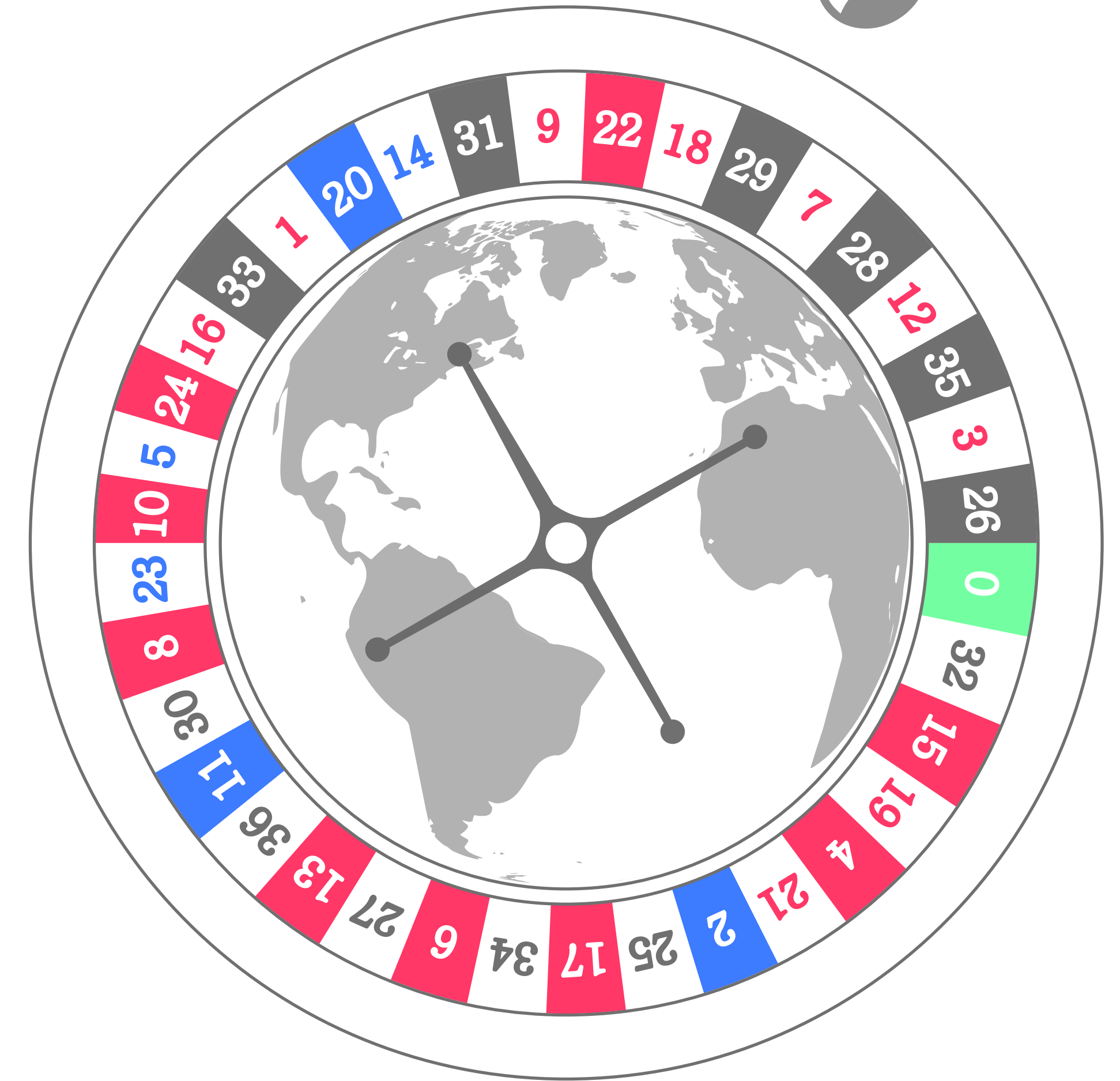


Das Saatgut Roulette



»Faites vos jeux!«

P	RISIKEN						
	Fr ¹	21 Verdrängung angepasster Tier- und Pflanzenarten	17 Überschreitung von Artgrenzen	13 jahrelange Keimfähigkeit	9 Patente auf Pflanzen und Tiere	5 Weniger Pestizide	1 Bildung von Resistenzen
	Fr ²	22 unzureichende Zulassungsverfahren	18 unvorhersehbare Wechselwirkungen	10 widerstandsfähige Sorten	10 Gefährdung der Artenvielfalt	6 hohe Kosten	2 Bekämpfung des Welthungers
	Fr ²	23 sichere Technologie	19 unzureichende Sicherheitsforschung	15 Pollenverbreitung	11 hohe Erträge	7 Abhängigkeit von Konzernen	3 ungeklärte gesundheitliche Auswirkungen
	Fr ¹	24 hoher Pestizideinsatz	20 Schaffung von Arbeitsplätzen	16 Kontamination entlang der Produktionskette	12 Auskreuzungen mit Wildpflanzen	8 unsichere Erträge	4 Gefährdung von Nützlingen
P	VERSPRECHEN						



»Rien ne va plus.«

Name: Das Saatgut Roulette

Credits: Rechteinhaberin: BIO-WISSEN.org / Grafik: Andreas Pawlik (dform), Maximilian Fabigan / Redaktion: Reinhard Gessl, Elisabeth Klingbacher (FIBL Österreich), Alexander Martos (Science Communications Research) / Copyright: »Das Saatgut Roulette« von BIO-WISSEN.org ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

Version: Version A1 / 25.02.2015

Hohe Erträge, weniger Pestizide, Bekämpfung des Hungers – die Versprechen der Gentechnik-konzerne haben sich bisher nicht erfüllt. Im Gegenteil, mehr Pestizide, Resistenzen bei Unkräutern und Schädlingen, Gefährdung der biologischen Vielfalt, unsichere Erträge, hohe Kosten für GV-Saatgut* und Lizenzgebühren, Patente auf Lebewesen, verstärkte Abhängigkeit der LandwirtInnen von Konzernen, ... prägen das Bild der »Grünen Gentechnik«. Zudem dienen GV-Pflanzen kaum als Lebensmittel, sondern vor allem als Futtermittel und Agrotreibstoff für Industrieländer. Die Agrogentechnik gleicht einem riskanten Glücksspiel mit unsicherem Ausgang. Sichere Gewinner sind die multinationalen Konzerne, die mit GV-Pflanzen gute Geschäfte machen. Langfristige Folgen auf Mensch und Umwelt werden dabei nicht berücksichtigt. Auswirkungen möglicher Auskreuzungen, Wechselwirkungen mit anderen Organismen, Verbreitung von GV-Pollen durch Wind und Insekten, jahrelanger Keimfähigkeit von GV-Samen im Boden, aber

auch gesundheitliche Auswirkungen durch den Verzehr von GV-Lebensmitteln können aufgrund fehlender Konzepte für eine langfristige Sicherheitsforschung auch gar nicht seriös bewertet werden. Der Biolandbau lehnt daher die Agro-Gentechnik entschieden ab und steht für eine erfolgreiche Landwirtschaft ohne Risiken für Mensch und Natur.

*GV=gentechnisch verändert

Quellen: Benbrook, C. (2009): Impacts of Genetically Engineered Crops on Pesticide Use in the United States: The First Thirteen Years. The Organic Center; Zeller, S et al. (2010): Transgene x Environment Interactions in Genetically Modified Wheat. PLoS ONE 5(7): Friends of the Earth International (Hrsg) (2010): Who Benefits From GM Crops? The Great Climate Change Swindle; www.weltagrabericht.de



Ein Projekt von:



Mit Unterstützung von Bund und europäischer Union

